

Bericht des Obmannes für Jungjägersausbildung 2017

Im vergangenem Ausbildungskurs 2016/2017 hatten wir 13 Teilnehmer , von denen sich 12 zur Prüfung anmeldeten und erfreulicherweise auch alle ihre Prüfungen bestanden haben. So konnten wir im Mai dann ein Dutzend Jungjäger in die Kreisjägerschaften aufnehmen.

Dieses Jahr dann, stellte uns, vor lange nicht mehr gekannte Probleme. Wir hatten am Anmeldeabend 30 Interessenten, von denen sich dann 28 anmeldeten. Die Räumlichkeiten die uns anfangs zur Verfügung standen, reichten vorne und hinten nicht und so entschlossen wir uns, die erste Hälfte des Kurses, in der Imkerschule in Scholven zu absolvieren.

Mein Dank gilt hierzu dem Vorstand der Imker, die uns herzlich aufnahmen und vor allem auch unserem Kursteilnehmer Fred Wagner, der sich da sehr für uns engagierte. Nochmals Herzlichen Dank.

Es gab dann den Vorstandsbeschluss, das unsere eigenen Räumlichkeiten umgebaut werden sollten, um auch einer größeren Menge von Teilnehmern Platz zu bieten. Dazu musste eine Zwischenwand herausgebrochen werden, der Sturz neu verputzt werden, Kabel aufgenommen und neu verlegt werden, Tapeziert gestrichen werden und und und.....

Ende November , anfang Dezember begann dann der Umbau unserer Räumlichkeiten .

Ich könnte jetzt einiges dazu sagen und es wäre auch nicht alles positiv, aber um das alles mal in einem einzigen Satz auszudrücken:

Wenn die in Berlin einen Stefan Lacher hätten, wäre der Flughafen schon vor ein paar Jahren in Betrieb gegangen.

Ende gut alles gut, seid Januar sind wir mit dem Kurs nun in unseren Räumen eingezogen .

Es müssen zwar immer noch eine Menge an Dingen erledigt werden, zB hat die Lehrmittelsammlung sehr gelitten und wir mussten und müssen auch weiterhin Präparate entsorgen, aber wir sind da auf einem sehr guten Weg, die Qualität und auch die Umgebung der Ausbildung weiterhin zu verbessern.

Ein weiterer Dank gilt unseren Schießausbildern, die es nicht leicht hatten, so viele Aspiranten auf dem Schießstand unterzubringen und genügend Termine zu bekommen.

Zu guter letzt, habe ich auch noch eine (zumindest für uns) sehr betrübliche Nachricht, mir hat unser langjähriger Ausbilder in Jagdrecht , unser Waidgenosse Herr Dr. Kuhlmann mitgeteilt, das dieser Kurs sein letzter sein wird und er aus der Ausbildung der Jungjäger ausscheiden möchte. Dazu gestatten sie mir jetzt bitte ein paar persönliche Gedanken und Worte:

Mein lieber Wolf Dieter,

Du bist schon so lange dabei, das mir niemand mehr genau sagen konnte, wann du mal angefangen hast auszubilden.....

Ich glaube, ich kann mit Fug und Recht behaupten, das die allermeisten die hier sitzen, mit von dir ausgebildet wurden. Ich selbst, kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie du auch mir, vor mehr als 25 Jahren beigebracht hast, was ich jagdlich darf und was nicht. Du hast dutzende von Jahrgängen mit geprägt und warst immer das Aushängeschild unserer Kurse, um das uns viele beneidet haben.

Wenn ich aus anderen Kursen immer gehört habe: Da sitzt einer vorne und liest aus einem Buch vor, kamen unsere Teilnehmer immer begeistert aus deinen Unterrichten.

Die lebendige Art und Weise so trockenen Stoff zu vermitteln, ist etwas, was dich immer wieder auszeichnete. Ich selber werde nie vergessen, wie du den Begriff NOTSTAND erklärtest;

O Ton: Ja Junge , wenn der Keiler im Kindergarten wütet..... das ist Notstand.

Lieber Wolf-Dieter, wir werden dich in unseren Reihen der Ausbilder sehr vermissen, wir wünschen dir alles nur erdenklich Gute und schöne, allzeit Gesundheit, immer guten Anblick und Waidmannsheil

Es wird in unseren Reihen immer ein Platz für dich da sein und solltest du dir, das doch noch mal überlegen..... Ich würde meinen Stuhl für dich sofort räumen.

DANKE

2
Es war nicht einfach, jemanden zu finden, der in die Fußstapfen von Hr. Dr.Kuhlmann treten wollte, doch wir haben jemanden gefunden, die Waidgenossin Julia Schmid wird dann ab nächstem Kurs diesen Part ausbilden. Auch dir liebe Julia ,ein herzliches Willkommen in unseren Reihen und wir alle werden dich natürlich nach Kräften unterstützen.

Jetzt noch ein paar kurze Infos zur Ausbildung, wir haben ab dem nächsten Kurs die Preise anpassen müssen und so kostet die Ausbildung ab nächstes Jahr dann 1050 € für den Kurs und 450 € für die Schiessausbildung. Insgesamt also 1500 €.

Wir werden ab dem nächsten Kurs die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzen. Es hat sich herausgestellt, das das die Obergrenze ist, mit der wir die Qualität unserer Ausbildung noch leisten können.

Ansonsten beginnen die Prüfungen dieses Jahr am 24.April, am 26. ist dann die Schießprüfung und wie immer, kurz danach dann die mündlich praktischen Prüfungen.

Nun der Bericht zum Naturschutz

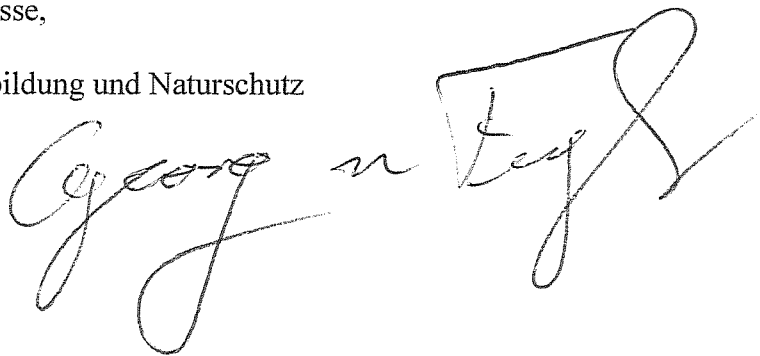
Wie in jedem Jahr, hat auch in diesem ,unser Waidgenosse Schnädelbach die Reinigung , Reparatur und Ersatz der Hohltaubenkästen durchgeführt, ich glaube es ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich, das Menschen über Jahre und Jahrzehnte ehrenamtlich tätig sind und das alles wie selbstverständlich erledigen. Dafür ein ganz herzliches Dank schön.

Auch haben wir in diesem Jahr wieder Kopfweiden in Eckerresse beschnitten und die Sandflächen auf der Kämpe wieder hergerichtet.

Desweiteren hat sich ein Teil der Jägerschaft letzten Samstag auch wieder an Ge putzt beteiligt und einen recht ansehnlichen Haufen Müll zusammengetragen.

Eine für das Frühjahr geplante Aktion mit Steinkauzkästen ist aus Termingründen in den Frühsommer verschoben worden.

Vielen Dank für ihr Interesse,
Georg von Fugler
Obmann für Jungjägarausbildung und Naturschutz

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Georg von Fugler'. The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'G' and 'F'.

Jahresbericht Hundewesen Berichtsjahr 2016

Im Frühjahr 2016 führten wir in Reken eine **Btr-Prüfung** durch. Von den 7 Teilnehmern haben 5 bestanden. Gelsenkirchener Hundeführer waren nicht dabei.

Mit dem **Hundeführerlehrgang** starteten wir im März. Neben den Teilnehmern aus den Vorjahren, kam noch ein Teilnehmer aus Bochum dazu. Im Herbst führten wir eine **Brauchbarkeitsprüfung „Schalenwild“** in Reken durch. Teilgenommen hatten 4 Gespanne, die alle bestanden haben. Aus unseren Reihen war der **Johannes Hölscher** mit seiner DJT-Hündin Trine erfolgreich. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch!

Im Hundewesen insgesamt gab es einige Veränderungen. Der bisherige Vorstand der JKV NRW unter dem Vorsitz von Werner Rohe trat geschlossen zurück. Ursache für diesen Entschluss waren persönliche Anfeindungen und Vorwürfe einiger Hundeleute vom Niederrhein. **Neuer Vorsitzender der JKV NRW ist Peter Wingerath**. Werner Rohe ist nach wie vor weiterhin der Landeshundeobmann des LJV NRW.

Saugatter:

Das genehmigte und geplante **Saugatter** in Soest geht voraussichtlich im Mai in den Betrieb.

Entenmonitoring:

Im Zuge der Novellierung des LJG wurde von der Regierung in Aussicht gestellt, durch ein Monitoring die Tauglichkeit der vollflugfähigen Ente im Nachhinein zu überprüfen.

Daher wollen der neue JKV-Vorstand und der JGHV ein Entenmonitoring an der vollflugfähigen Ente durchführen, um zu beweisen, dass diese Ausbildungs- und Prüfungsmethode ungeeignet ist. Der LJV sieht die Gefahr, dass nicht die Wiedereinführung der „Müllerente“, sondern das absolute Verbot jeglicher Entenarbeit die Folge sein könnte. Außerdem wird in Schleswig Holstein schon seit 10 Jahren an der vollflugfähigen Ente geprüft. Die Bundesländer, in denen noch nach der „Müllerente“ ausgebildet und geprüft werden darf, weigern sich, in einem groß angelegten Monitoring die beiden Methoden gegenüber zu stellen. Außerdem sind viele Aussagen aus dem Lager derjenigen, die die vollflugfähige Ente ablehnen, widersprüchlich. Es soll laut letzter Obleutesitzung in Dortmund ergebnisoffen untersucht werden, aber es muß dabei herauskommen, dass nur die „Müllerente“ die einzig richtige Methode ist.

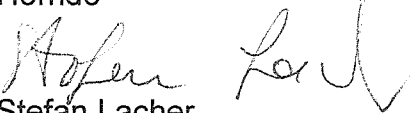
Werner Rohe ist derzeit immer noch berufener Landeshundeobmann des LJV NRW und genießt weiterhin das Vertrauen des LJV – Präsidiums. Ob eine sachliche Zusammenarbeit zum Wohle des Hundewesens zukünftig mit der JKV und dem JGHV möglich ist, bleibt abzuwarten.

Nachwuchsprobleme: Wie in vielen anderen Bereichen des Ehrenamtes auch haben auch wir Hundeleute Nachwuchsprobleme. Die Gesellschaft verändert sich.

Viele wollen einfach nur Spaß haben und es gibt immer weniger Leute, die uneigennützig Ehrenämter übernehmen wollen und dann auch wirklich engagiert, kontinuierlich und verlässlich arbeiten. Daneben stellt sich dann auch noch häufig die Frage der fachlichen und persönlichen Eignung. Wenn es uns nicht gelingt, in naher Zukunft geeigneten Nachwuchs heranzuziehen, können wir eigenständig diesen Bereich nicht mehr bedienen.

Zum Schluss möchte ich mich in erster Linie bei meinem Weggefährten Willi Kramer für sein uneigennütziges Engagement und seine Unterstützung bei der Ausbildung und Prüfung herzlichst bedanken. Ebenso bei den sonstigen Helfern, wie z. B. dem Volker Hoffmann, den Revierinhabern und all denjenigen, die die Hundesache unterstützen.

Horrido


Stefan Lacher

Jahresbericht Marderbeauftragter Berichtsjahr 2016

Auch im Jahr 2016 gab es mehrere Anfragen „Mardergeschädigter“.

Das Gros der Anfragen konnte telefonisch „abgearbeitet „ werden. In einigen Fällen gab es Ortstermine.

Bei Marderproblemen in Gebäuden ist die dauerhaft beste Lösung nach wie vor, die Einschlußstellen ins Gebäude ausfindig zu machen und dem Marder durch Anbringen von Blenden, Entfernen von Aufstiegsmöglichkeiten (Rankgitter, Bäume, Äste usw.) oder durch stabile Abdichtungsmaßnahmen dem Marder den Zutritt ins Gebäude zu verwehren, wenn das mit vertretbarem Aufwand technisch möglich ist.

Ist der Lebensraum und die Immobilie für Marder besonders interessant, nutzt der Fang von Mardern kaum etwas. Ist der eine Unruhestifter gefangen, steht der nächste unter Umständen schon vor der „Tür“ bzw. genauer „sitzt“ wieder unterm Dach und macht dort dann weiter, wo der andere aufgehört hat.

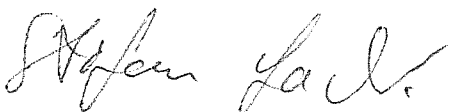
Bei Pkw-Schäden ist die Sache insofern etwas komplizierter, weil man dort die Zutrittsmöglichkeiten nicht ohne weiteres abdichten kann. Hatte man schon einmal einen Marder im Motorraum, ist das Auto für alle anderen Marder in dessen Revier man sein Auto dann mal parkt, sehr interessant. Elektronische Geräte zur Mardervergrämung haben nur bedingte Wirksamkeit. Das ständige Auslegen eines Kaninchendrahtes unter dem Motorraum ist lästig, aber in den meisten Fällen wirksam. Vergisst man es allerdings das eine oder andere Mal, kann das wiederum fatale Folgen haben.

Gute Ergebnisse habe ich mit der Anbringung von „nach Hunden riechenden Lappen“ im Motorraum gemacht. Wichtig hierbei ist aber die absolut sichere Befestigung, weil ansonsten die Gefahr besteht, dass der Lappen in bewegliche Teile des Motors gelangen könnte. Andere stark riechende Vergrämungsmittel wirken auch, aber der Wagen dient ja auch zur Beförderung von Menschen und es fährt nicht jeder gerne bei Minusgraden mit offenen Fenstern.

Eine lustige Begebenheit ereignete sich letztes Jahr in Heßler. Ein vermeintlich Mardergeschädigter berichtete von erheblichen Marderschäden mit teilweise 30 cm langen Kratzspuren an der Karosserie seines neuen Mercedes. Der Wagen stand sehr gut gesichert auf einem Privatgrundstück. Eine mutwillige Beschädigung durch Menschen schloss er kategorisch aus. Da er so darauf versteift war, dass ein Marder der Übeltäter sein müsste, versprach ich vorbeizuschauen. Der Termin vor Ort und eine kriminalistische Untersuchung des Tatortes entlarvte dann den Täter. Der Täter war ca. 40 Jahre, langhaarig und ungefähr 1,50 m groß. Es war die Lebensabschnittsgefährtin, die beim Einparken häufig diverse Blumenkübel rammte.

Steinmarder sind inzwischen flächendeckend im ganzen Stadtgebiet verbreitet. Ob der Zenit schon erreicht ist, ist schwer einzuschätzen. Zumindest an unseren Fuchsluderplätzen hat die Frequentierung durch Marder noch weiter zugenommen.

Stefan Lacher



An den Vorstand der Kreisjägerschaft Gelsenkirchen

Bericht über die Aktivitäten der Gruppe "DIANA" im Jahr 2016

Das Jahr 2016 begann mit einem Brunch im Hans-Sachs-Haus.

Zum Stammtisch trafen wir uns in verschiedenen Lokalitäten.

Zur "Rocky Horror Show" gingen wir in`s Musiktheater.

Im September unternahmen wir eine Tagesfahrt nach Griethorn (Holland).

Das Jahr endete traditionsgemäß im Dezember auf Schloß Berge mit unserem Märchenabend.

gez. Doris Jäger
Angelika Sakowski

Bericht der Obleute für das Jagdliche Schießen 2016/2017

Sehr geehrte Waidgenossinnen und Waidgenossen,

Es wurden im Berichtszeitraum 2016/2017 folgende Veranstaltungen für das jagdliche Schießwesen auf Kreisebene durchgeführt:

Schießen mit der Kurzwaffe auf verschiedene Distanzen für Mitglieder der KJS Gelsenkirchen auf dem Schießstand in Bottrop am 21.09.2016 von 19:30-22:00 mit 7 Teilnehmern.

Die Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen (das Büchschießen auf Bock, Fuchs, Keiler sowie laufenden Keiler, sowie das Flintenschießen in den Disziplinen Trap und Skeet) auf dem Schießstand Flamschen in Coesfeld am 27.08.2016 von 16:00-19:00 Uhr mit zusammen 8 Teilnehmern.

Es ist geplant in diesem Jahr wieder ein Parcours Schießen und Kurzwaffenschießen anzubieten.

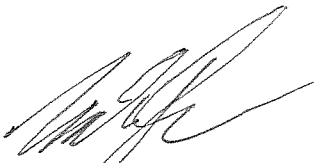
Der Termin für die Kreismeisterschaft 2017 im jagdlichen Schießen steht bereits fest:

Es ist Samstag, der 26.8.2017 nachmittags ab ca. 16:00, Austragungsort ist der Schießstand Flamschen in Coesfeld.

Alle Termine werden noch gesondert und rechtzeitig im RWJ ausgeschrieben.

Für die aktuelle laufende Jungjägerausbildung findet das Übungsschießen weiterhin in Coesfeld statt.

Gelsenkirchen , den 28.3.2017



Wilhelm Dahm



Klaus Büter



Bericht Öffentlichkeit

28.03.2017 20:05

Von Dr. Martin Schmid <waidmannschmid@gmx.net>
An dieter.walfort@t-online.de <dieter.walfort@t-online.de>

Bericht Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Übliche Meldungen an LJV für RWJ und monatliche Veröffentlichungen auf der Internetseite laufen gut. Pressearbeit schwer, Zeitungen sind eher gegen die Jagd in GE eingestellt, so der Eindruck. Von 6 Pressemitteilungen, nur 2 erfolgreich (dazu zählt auch der Bericht zum Hohltaubenprojekt, wo der Pressekontakt über Georg schon lange besteht). Wer gute Kontakte zu Redakteuren hat, bitte Kontakt herstellen.

Internetseite (alte) wird aktiv genutzt. Im Monat zwischen 100 und 800 Besucher, Durchschnitt 2016 lag bei 376 Besucher pro Monat), hohen Interesse am JJ Kurs auf der Seite

Neue Internetseite weiter im Aufbau, aber es fehlen noch Inhalte. Dennoch wird die neue Homepage im LJV Design veröffentlicht. Leere Inh alte bleiben dann zunächst offen. Beiträge für die Internetseite können gerne zu mir gesendet werden.

Von Seiten des LJV ist Verstärkung im Pressetermin eingestellt worden. Neue Medien sollen verstärkt eingesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Schmid
Brauckstrasse 50
45892 Gelsenkirchen

0209-771314
0171-4267671